

- a) ungesäumt auf den sächsischen Staatseisenbahnen der Einpfennigtarif eingeführt und  
 b) die Verhandlungen über einen gleichen Frachtsatz auf den inländischen Privatbahnen und den ausländischen Anschlußbahnen gleichzeitig begonnen und energisch fortgeführt werden."

Diese beiden Anträge sind mehr oder weniger conform mit den bereits von der Kammer bei den betreffenden Positionen angenommenen und schlägt daher die Deputation vor, nunmehr den Beschluß zu fassen, diese Petition nach Maßgabe der gefaßten Beschlüsse als erledigt zu betrachten.

Präsident Haberkorn: Will die Kammer . . . Der Herr Vicepräsident!

Vicepräsident Streit: Hochgeehrte Herren! Ich will Sie in dieser Angelegenheit, welche wir gestern schon besprochen haben, nicht lange aufhalten, ich will dem Vorschlage der Deputation nicht entgegentreten. Ich erlaube mir aber, doch auf Eins aufmerksam zu machen, daß uns zur Zeit der Tarif, den die königl. Staatsregierung vom 1. Januar künftigen Jahres an einführen will, nicht bekannt ist. Daher bloß in dem Vertrauen, daß sich dieser Tarif dem Pfennigtarif möglichst anschließt und daß besonders in keinem Falle die Braunkohlen Böhmens besser gestellt bleiben, als die sächsischen Stein- und Braunkohlen, bloß unter dieser Voraussetzung will ich mich vorläufig dabei beruhigen, daß der Antrag des Vereins für bergbauliche Interessen auf sich beruhen bleibt. Sollte sich dagegen ergeben, meine Herren, daß eine Bevorzugung der böhmischen Braunkohlen gegenüber den sächsischen Stein- und Braunkohlen nach wie vor stattfinden sollte, dann werden Sie es mir nicht übel deuten, wenn ich, sofern der Landtag noch beisammen sein sollte, die Sache aufs Neue anrege. Ich fühle mich gerade als Vertreter eines Bezirks, dessen ganzes Gedeihen von der Kohlenindustrie abhängt, doppelt verpflichtet, das Interesse dieser Industrie geltend zu machen.

Ich gebe mich übrigens der Hoffnung hin, daß die königl. Staatsregierung Das, was ich mir gestern erlaubte auszusprechen, einigermaßen berücksichtigen möge. Wenn der Vorzug der böhmischen Braunkohlen bezüglich der Frachtsätze nicht schleunigst aufhört, wenn eine Gleichstellung zwischen böhmischen Braunkohlen und sächsischen Stein- und Braunkohlen nicht sofort eintritt, so wird für die sächsische Steinkohlenindustrie jedenfalls ein sehr wesentlicher Verlust eintreten, ein Verlust, der sich zunächst schon auf

Tausende berechnen läßt, der aber vor allen Dingen einen bleibenden Verlust am Absatzgebiete der sächsischen Steinkohlen herbeiführt.

Das sind besonders diejenigen Punkte, an welche sich die Befürchtungen der sächsischen Steinkohlenindustrie knüpfen.

Abg. Mehnert: Wenn ich nicht irre, so ist die Petition von Zwickau eingegangen und ich wollte die Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, den Petenten anzuempfehlen, daß sie sich bei den Verwaltungen der Actienkohlenbahnen in der Nähe von Zwickau verwenden möchten, daß dort die Frachtsätze etwas herabgesetzt würden. Wenigstens ist die Klage in meinem Kreise allgemein, daß die Frachtsätze auf den Kohlenbahnen verhältnißmäßig zu hoch seien. Es ist möglich, daß ich falsch berichtet worden bin, und habe specielle Erfahrung darüber nicht; ich habe nur die Gelegenheit benutzen wollen, auszusprechen, daß die Meinung sich vielseitig verbreitet hat. Wäre es aber der Fall, dann wünsche ich, daß nicht der Staat allein, sondern auch diese Bahnen den gewünschten Pfennigtarif einführen.

Präsident Haberkorn: Es hat Niemand weiter das Wort begehrt.

„Will die Kammer nach dem Vorschlage der Deputation die gedachte Petition mit Rücksicht auf die gefaßten Beschlüsse für erledigt erklären?“

Einstimmig.

Wir haben nun als zweiten Gegenstand den Bericht der zweiten Deputation über das königliche Decret, eine von Chemnitz über Aue nach Schöneck zc. zu erbauende Eisenbahn betreffend; allein es wird sicher dieser Gegenstand zu viel Zeit in Anspruch nehmen, zumal da noch verschiedene Anträge mir übergeben worden sind. Ich setze daher diesen Gegenstand von der heutigen Tagesordnung ab,

(Lebhafte Bravo! im ganzen Hause.)

beraume die nächste Sitzung auf morgen Vormittag 9 Uhr an und setze auf die Tagesordnung den Bericht der zweiten Deputation, das königl. Decret, eine von Chemnitz über Aue nach Schöneck zc. zu erbauende Eisenbahn betreffend.

Die heutige Sitzung ist beendet.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 18 Minuten.)